

Worte in dem Diplomate lauten, so König Wenceslaus hierüber an. 1291. primo Calendarum Decembris ertheilet hat, und welches von Wort zu Wort *Part. I. Cap. XI. §. 2.* zu befinden. Desgl. hat Hermann, genant Buch, von Knobelsdorff, mit Gunst E. E. Rath's gekauft ein ewig Seelen-Geräthe, auf der Stuben vor der Stadt, vor der Böhmischen Pforten, von Nicoln dem Bader, dasselbe Seelen-Bad soll seyn alle Montage frühe, bis nach Vesperzeit, solches soll stehen auf derselben Stuben nun und immer, dieweil daß wir leben, und diese Stadt eine Stadt ist (wie der Stiftungs-Worte Inhalt ist:) *Actum 1340.* Worbey jedoch zu mercken, daß diese Stiftung in folgendem Seculo gleichwohl eine Veränderung betroffen. Denn als sich der Collator beschwerete, daß solches Seelen-Bad nicht recht ausgerichtet würde, so ward an. 1424. ein Vergleich deswegen mit dem Bader gemacht, daß der Bader je über 14. Tage am Dienstage, und ein jeglicher nachkommender Bader in der Badstuben vor der Böhmischen (oder Wasser-Pforten) ein Seel-Bad, armen Leuten, Schülern, und allen anderen armen Leuten, die das nochdürfftig seyn, sie sind gelehrt oder ungelehrt, Mann oder Weib, jung oder alt, niemand ausgenommen, machen, und baden soll, und soll merklich also geschaffen seyn, daß beyde Winter und Sommer dasselbe Seel-Bad zu Hand nach den Vier Messen, die zur Pfarrkirchen gehalten werden, bereit stehe &c.

Seelen-Bad in der Bad-Stube vorm Thore.

Stiftung eines Seel-lichtes bey dem heil. Grabe. Item in der Johannis-Kirche.

Ferner hat *An. 1348.* eine Mitbürgerin, die Wenzeln genant, vermacht einen Stein Unschlitt, jährlich zu geben, zu einem Seel-lichte bey dem heiligen Grabe.

*Item an. 1377.* hat Fran Anna, Nicols von der Leippe Hausfrau, eine Marcq Zittl. jährliches Zinses in dem Dorffe Eckersberg gelegen, beschieden zu der Lampen und zu dem Seel-lichte, die da stets brennen soll vor den H. Leichnam in Unser Pfarrre.

Stiftung von 4. Sonnen Heringe ins Franciscaner-Closter.

Ingleichen *an 1380.* hat Hermann Croßin E. E. Rath gegeben 100. Schock Gr. Prager Münze, nach seinem Tode zu einem Seelen-Geräthe, alle Jahr an statt der Zinse vier Sonnen Heringe zu kauffen, und solche in das Kloster, dem Guardian und dem Convent der Franciscaner zu ihrer Speise &c. Item alle Jahre in der Marter-Weeken ewiglich an dem guten Freytag, nachdem als das Amt in Unserer Pfarrkirchen begangen wird, schicken und schaffen von Unser Schule vier Gesellen, so den Psalter lesen sollen, Nacht und Tag, bis zu der Zeit, da man das Kreuz erhebt zu der Desterlichen Zeit in derselben Pfarrkirchen.

*Item an. 1382.* Frau Margaretha Ludwigsdorffin, mit ihren Söhnen, Petern und Niceln, haben gezeuget und gekauft ewiglich von unserer Kirchen Stieff-Vätern mit E. E. Rath's Willen ein Ewiges Licht und Lampe, die da hengen soll mitten in der Kirche unser Pfarr, vor dem Zeichen des heiligen Creuzes, also daß man dieselbe Lampe ewiglich halten soll, von den Zinsen und Renten unser Pfarre, und ewiglich alle Tage anzünden und brennen soll zu der Früh-Messen der Kauff-Herren, und also brennend hengen soll ewiglich, alle Tage, bis daß die Messen vollbracht worden seyn in unserer Pfarr, um zehen Marcq bereiten bezahlten Geldes an Golde, zwene und dreyßig guter Gilden, die wir auch gewandt haben, an die Monstrancia des heil. Leichnams, damit sie vergoldet ist. *Actum An. 1382.* Mittwoch in den Pfingst heiligen Tagen.

Stiftung einer ewigen Lampe zu S. Johannis.

Noch weiter ist *an. 1396.* von Margarethen Gräberin der Pfarrkirchen eine Wiese zugeeignet worden, von deren Geniesse die Kirch-Väter alle Jahr ewiglich kauffen sollen und schaffen Wein und Oblaten zum Gottesdienste, als viel man um solchen Genies schaffen mag, und sollen die Kirch-Väter Wein und Oblaten geben zur Pfarr, zu Unser lieben Frauen, zum heil. Creuze, zu dem Spital und zu den Siechen, allen Priestern zur Messe ohne Gebrechen und Wiederrede, *fact. in crastino Accens. Dom.*

Vermächtnis einer Wiesen zum Wein und Oblaten in die Kirchen.

Item Mag. Johannes Brasiator oder Melzer, Svvidnicensis, alter Prediger allhier, hat in seinem letzten Willen und Testament ausgesetzt, und herzlich begehret, daß man alle Freytag in der Hoch-Messe das Leyden und den Tod Christi berühren solle, in der ehegenannten Kirche ewiglich, seiner armen Seele zu Hülffe und Trost, und der Schulmeister mit seinen Schülern, solte allda nach dem Sanctus, das Responsorium: *Tenebrae factae sunt &c.* singen, und ein Priester mit einer Collecte darzu gehörend, beschließen. Auf daß auch ein jedermann zu solcher Betrachtung des Leydens und Todes Christi merklich vermahnet und gereizet würde, wäre sein Begehren, daß man unterdessen die grosse Glocke der benannten Kirche darzu läuten solte, darzu er denn so viel Gutes und Geldes benennet und beschieden hat, daß man Viertelhalb Zittl. Marcq jährlich und Erbliches Zinses, darvon solch Gottesdienst möge ausgerichtet und unterhalten werden, kauffen und bestellen möchte &c. Von solchem 4. Zittl. Mk. Gr. jährl. und Erblichen Zinses gebühren den Creuzherren des Hauses zur Zittau des Jahres 3. Schilling, den Schulmeister 2. Schil-

Stiftung des Tenebrae-Singens in der Kirchen S. Johannis.